

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 87 (1961)  
**Heft:** 34

**Artikel:** Miss Tristesse  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-500693>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

oder den Sauerbruch ist? An wen muß ich mich ehrend erinnern, wenn ich einem Heinrich gegenüberstehe? An Faust? An Himmler? An den Achten? Und bei jedem Wilhelm laufe ich ganz unpatriotisch Gefahr, zuerst an Busch zu denken ....

Solche Verwechslungen sind durchaus möglich, und darum würde ich beim Wiederauflebenlassen dieses Brauches unbedingt eine gewisse Zurückhaltung empfehlen. So wäre es bestimmt etwas unvorsichtig, zu Ehren des gefeierten Pianisten Magaloff einen Sohn Nikita zu taufen. Ueberdies sehe ich darin die Gefahr, daß sich einige nicht ganz einheimische Namen ins Volk schleichen, so daß in zwanzig Jahren die Rangliste vom Kantonalbernerischen Schwingerfest etwa so lauten könnte: 1. John Fitzgerald Fiechter, 2. Rabindranath Röhliberger, 3. Lao-Tse Lüdin, 4. Rainer Maria Mörgele, 5. Yehudi Huber ....

### Großenbacher der Zweite

Man mag es zugeben oder nicht, es freut einen halt doch, wenn man sich nachgeahmt sieht. Als ich den ersten Vers mit dem Anfang «Ein Berner namens ...» schrieb, konnte ich nicht ahnen, daß sich eines Tages respektable Bürger Berns diese Form zum Vorbild nehmen würden. Es kam aber so, und heute fühle ich mich bereits als Avantgardist einer «Nouvelle vague bernoise», und da ich gleichzeitig einen gewissen Hang zum Mäzenatentum in mir habe, zögere ich nicht, hier einen Epigonen-Vers zu publizieren, der sich in der ersten Zeile eng an mein bereits am 22. Februar 1961 veröffentlichtes Gedicht «Ein Berner namens Großenbacher ...» anlehnt. Der Rest unterscheidet sich dagegen von meinen Werken dadurch, daß er ein wahres Ereignis betrifft. Der Dichter ist also noch stark im Realismus befangen.

*Ein Berner namens Großenbacher  
trank abends ein Glas Wistenlacher,  
um von des Tages harten Werken  
für neue Taten sich zu stärken.*

*Er hob sein Glas, tat einen Ruck  
und trank den ersten, kräft'gen Schluck  
und stellte drauf, nach Bernerbrauch,  
sein Glas zur ebenen Erde auf.*

*Darauf griff er, von seiner Bank,  
gar hastig wieder nach dem Trank,  
zum zweiten Schlucke anzusetzen,  
und wischte ruhig, ohn' Entsetzen,  
die Schnecke weg, die sich indessen  
des Glases Höhe abgemessen ... M. F.*

Wer nicht weiß, was Wistenlacher ist, trinke einmal einen halben Liter davon. Er wird ihn, wenn er das Bewußtsein wiedererlangt hat, nie mehr vergessen.

Ueli der Schreiber

### Miß Tristesse

Auf einem schwarzen Samtkissen hat der Pariser Coiffeur Alexander der 26 Jahre alten Schriftstellerin Françoise Sagan ihr erstes weißes Haar präsentiert, nachdem er, wie die einschlägige Presse mitteilt, einige Zeit vorher ihre ersten grauen Haare taktvoll ignoriert hatte.

Uns wundert bloß: wie kommt das zu dem? Denn die Sagan hat außer-

ordentlich gesund gelebt; jedenfalls chauffierte sie ihre Wagen Marke Jaguar, Gordini und Aston-Martin zeitweise barfuß. Zweitens brauchte sich eine Schriftstellerin, die mit vier Romanen innert wenigen Jahren mehrere Millionen verdient, doch keine grauen Haare wachsen zu lassen.

Weit eher könnte man sich Françoise Sagans graue und weiße Haare

erklären, wenn Françoise ihre Romane nicht *geschrieben*, sondern *gelesen* hätte. fh.

### Was ist das?

Ein jeder hat's  
Im Grabe ruht's  
Der Herr befiehlt's  
Der Chauffeur tut's

Lösung: Vorfahren

HG



Der Blitz hat in den Turm geschlagen!